KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Wylerbrücke 03.058

Objekt-Adresse: Wylen, 6440 Ingenbohl

Einstufung:	regional
Datierung:	1716
KTN / EGID:	387 Muota / 0
Koordinaten:	2688664 / 1206430
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	03.03-75
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -4808
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 2

Würdigung:
Die seit dem 16. Jh. bestehende und 1716 erneuerte Wylerbrücke stellte nicht nur einen wichtigen Übergang über die Muota dar, sondern war auch ein Knotenpunkt im alten Schwyzer Verkehrsnetz. Die Brücke ist Teil eines historischen Verkehrswegs von nationaler Bedeutung (Bundesinventar der historischen Verkehrswege) und hat eine wichtige kulturelle und verkehrsgeschichtliche Bedeutung. Die gedeckte Holzbrücke wurde 1974-1975 flussaufwärts verschoben und restauriert, so dass sie heute von Fussgängern und Velofahrern genutzt werden kann. Es handelt sich um eine der selten erhaltenen Holzbrücken im Kanton Schwyz.

Lage:
Die gedeckte Holzbrücke führt nordwestlich von Brunnen und Ingenbohl über die Muota nach Seewen und Wylen. Im Südwesten der Holzbrücke, die als Fussgänger- und Veloweg dient, befindet sich eine neue Brücke, über welche die Wylerstrasse führt.

Objektbeschrieb:
Die ca. 35 Meter lange und 3 Meter breite gedeckte Holzbrücke liegt auf drei 1974 erbauten Pfeilern, von welchen der mittlere mit den ursprünglichen Bruchsteinen verkleidet ist. Die Brücke ist seitlich mit vertikalen Brettern geschlossen und weist ein Walmdach mit Biberschwanzziegeln auf. Der Boden besteht aus Holzbrettern.
Die Brücke ist in der Länge in zwei Tragfelder unterteilt. Das nördliche stützt sich auf das Widerlager und den Mittelpfeiler; das südliche auf den südlichen Pfeiler und den Mittelpfeiler. Als Tragkonstruktion für die Bodenbalken fungiert ein Trapeztragwerk an den Seitenwänden. Der Dachstuhl besteht aus einem einfachen Sparrendach, welches mit gekreuzten Längsstreben ausgesteift ist. Als zusätzliche Verstärkung dienen die nachträglich angebrachten Eisenträger unter dem Brückenboden.

Baugeschichte:
16. Jh. Vorgängerbau
1716 Neubau (gemäss Gutachten vom 14.01.1971 von Architekt Robert Steiner, Schweizer Heimatschutz)
1732 Datum auf einem Stein des Mittelpfeilers
1773 Datum am Dachstuhl
1974 Verschiebung der Brücke flussaufwärts, neue Widerlager und steinverkleideter Stahlbetonmittelpfeiler
1975 Restaurierung
2005 Anheben um 1.2 Meter, um die Überschwemmungsgefahr einzudämmen

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- Scheiwiller, Yvonne: Schwyzer Industriekultur, Schwyz, 2010, S. 389.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 395.